HEVELLER

Beiderseits der Havel - das Heimatjournal für den Norden von Potsdam und Umgebung

17. Jahrgang / Nummer 190 AUGUST 2025

Kostenlos, Abopreis (bei Versand): 2,50 Euro



Blumenkorb

Anja Behnke
Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201/43950
Floristik für jeden Anlass
Tischdekorationen
Trauerfloristik
und vieles mehr

SINCE 2008
WEB PRINT WERBE DESIGN
www.dhp.design • info@dhpdesign24.de
DHPdesign - Ihr Web und Werbedesigner • Heinrich-Heine-Straße 21 • 39418 Staßfurt • Tel.: 03925378848

Umzüge
schnell und zuverlässig
Tel. : 0178 203 35 56

WASSER & WÄRME
...alles aus Meisterhand
ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR
Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

Glasermeister Marcus Engst
- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -
Reparaturverglasung mit Abrechnung über die Versicherung möglich
Glas | Fenster | Spiegel | Bleiverglasung | Bilder & Rahmen | Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge
Gatower Straße 124 - 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
P

Tesche & Kühn Bestattungen GmbH
Potsdamer Chaussee 12
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Telefon: 033 201 / 50 56 90
Topeliusweg 73 C
14089 Berlin-Kladow
Telefon: 030 / 375 85 002
Mobil: 0179 / 40 40 166
E-Mail: teschebestattungen@gmail.com
Erreichbarkeit Tag & Nacht
www.tesche-bestattungen.de

TB Malermeister
Torsten Baumgarten
Ringstraße 23
14476 Potsdam - OT Neu Fahrland
Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de
• Maler- u. Tapezierarbeiten
• Farbgestaltung
• Fassadenrenovierung
• Fußbodenverlegearbeiten

Mandy Plewnia Dienstleistungen
Alltagsbegleitung nach §45 SGB XI
Hausmeisterdienste, IT-Service,
Haushaltsreinigung
www.Plewnia-Dienstleistungen.de
EMail: Plewnia-Dienstleistungen@gmx.de
033201 31148 / 0176 60483916
An der Kirche 151
14476 Potsdam
Groß Glienicke

KLEIN
Erdbau & Transport
Philipp Klein
Straßenbaumeisterbetrieb
Ketziner Straße 122
14476 Potsdam, OT Fahrland
Lieferung von Schüttgütern
(Kies, Sand, Splitt, Tragschichtmaterial)
Baggerarbeiten
Baufeldberäumung
Vermietung von Baumaschinen
u.a. Radlader/Minibagger
(auch an Privatpersonen)
Wir suchen Verstärkung!
Bewirb dich als Auszubildender / Mitarbeiter / Helfer im Bereich Straßen- und Tiefbau


www.stk-bau.de Mail: stk-bau@gmx.de Tel.: 033208 / 22 06 45 Mobil: 0173 / 912 77 40

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Besiedlung von Nattwerder, das „Natte Werder“ (nasse Insel) im Golmer Luch, geht auf den Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm zurück. Nach dem Dreißigjährigen Krieg gewann er Kolonisten, die mithelfen, das entvölkerte Land wieder zu beleben. Er bietet ihnen für diesen Zweck zahlreiche Privilegien und Glaubensfreiheit. Vorausgegangen waren zähe Verhandlungen zwischen dem Rat zu Bern und dem Großen Kurfürsten. Die Bedingungen in Nattwerder waren jämmerlich, alles andere als ideal, um hier zu siedeln. Das Niedermoorgebiet überschwemmte sich regelmäßig im Frühjahr und Herbst. Viele der Familien zogen weiter.

Insgesamt 14 Familien (mit Knechten und Mägden), Schweizer Milchbauern aus der Nähe von Bern, bewirtschafteten die Flächen. Sie begründeten 1685 das Schweizer Kolonistendorf Nattwerder. Der Kurfürst ließ ihnen das zum Kauf von Werkzeugen nötige Geld auszahlen, stellte ihnen das Saatgut für die erste Aussaat zur Verfügung und gewährte für die Dauer von 30 Jahren die Befreiung von Abgaben. 1678 investierte der Kurfürst ca. 15.000 Reichsthaler für Meliorationsmaßnahmen. Inzwischen gehört das kleine Nattwerder an der Wublitz zu Potsdam und zählt gerade mal sieben Häuser und 34 Einwohner. Auf dem Friedhof gleich neben der Kirche befinden sich Grabstätten der Schweizer Familien. Auf den Grabsteinen sind die Namen Dortschy, Kiener, Schweingruber, Gar-



Schauspieler Jens Koch während der Einweihung des Gedenksteines am 20. Juni 2025 anlässlich der Ankunft der Schweizer Kolonisten vor 340 Jahren in Nattwerder
S. 18 und 19. / Foto: Dr. sc. Dietmar Bleyl

matter und Mauerhoff zu finden.

Der Verein „Schweizer Kolonistendorf Nattwerder e.V.“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit den Einwohnern des Ortes das geschichtliche und kulturelle Erbe des kleinen Kolonistendorfes in seiner Einmaligkeit zu bewahren und leistet schon seit vielen Jahren eine ruhige, engagierte ehrenamtliche Arbeit. Für das jüngste



Projekt erfolgte eine Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg mit der Gemeinde Thierachern in der Schweiz. Dauerhaft erinnert nun in der Nähe der Wublitzbrücke ein Gedenkstein an die Besiedlung von Nattwerder.

Herzlich Ihre Gertraud Schiller

Dorfkirche Nattwerder
Samstag 9. August 2025
Matthias Hübner, Cello und E-Cello
Kraftvolle Weltmusik für Cello - klassische Musik trifft Folk und Rock in Eigenkompositionen.
Eintritt: 15 Euro, Kinder bis 14 Jahre: freier Eintritt



Foto: Karsten Knuth

Anzeigen, Reportagen, Hinweise:
Gertraud Schiller, Telefon: 0178 198 65 20, E-Mail: heveller.redaktion@gmail.com

Das online-Archiv vom HEVELLER: www.heimatbuchverlag-brandenburg.de

IMPRESSUM
Der HEVELLER ist ein Journal für den Norden von Potsdam und die nähere Umgebung der Landeshauptstadt.
Herausgeber: Von Westphalen, Heimatverlag Brandenburg & Sachsen-Anhalt, Redaktion, Seeburger Chaussee 2 / Haus 1, 14476 Potsdam
Email: heveller.redaktion@gmail.com, Web: www.heimatbuchverlag-brandenburg.de
Chefredakteurin: Gertraud Schiller
Fotojournalistin: Katja Westphal
Layout/Mediendesign: DHPdesign - Ihr Web und Werbedesigner
Der HEVELLER erscheint monatlich. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrender Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Juniausgabe ist am 15. Juli 2025
Die Zeitschrift erscheint am 1. August 2025

Foto Titelseite:
Schweizer Familien kamen auf dem Wasserweg, zunächst den Rhein abwärts, in die Nordsee, dann die Elbe über die Havel nach Nattwerder. Sie legten dort an, wo jetzt die Fußgänger- und Fahrradbrücke steht, die Potsdam mit Werder (Havel) verbindet.



Foto: Karsten Knuth

Buchempfehlungen aus unserem Heimatverlag

ERSCHRÖCKLICHES
Kristian Humbsch

Hardcover, 210 mm x 148 mm
52 Seiten,
15,00 €



Heimatverlag Brandenburg & Sachen-Anhalt

Aus der Edition
„Im havelländischen Tal der Wublitz"

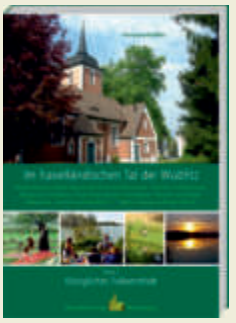
Band 1
Königliches Falkenrehde

Autorin:
Gertraud Schiller

A4-Fomat,

128 Seiten,

19,90 €



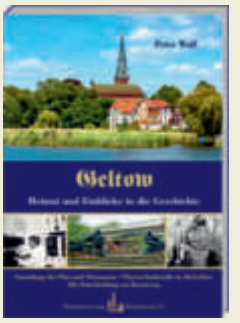
Herausgegeben vom Heimatbuchverlag Brandenburg UG (hbs)

Geltow
Heimat und Einblicke in die Geschichte
Sammlung der Flur-und Ortsnamen
Überseefunkstelle in Alt-Geltow
Die Entscheidung am Kreuzweg

A4-Fomat,

76 Seiten,

14,90 €



Herausgegeben vom Heimatbuchverlag Brandenburg UG (hbs)

„Plötzlich diese Befreiung"
Groß Glienicke 1989 - 90

Am 10. Oktober 1989, einen Tag nach der großen Demonstration in Leipzig, ruft der Arzt beim Pfarrer an und sagt ihm: „Wir müssen etwas unternehmen." Groß Glienicke ist ein kleines Dorf am Rande der DDR an der Grenze zu Westberlin. Der Landarzt und der Pfarrer planen im Oktober 1989 keinen Umsturz – und doch eine Revolution in dem Dorf an der Grenze.



Hardcover,
A4- Format,
62 Seiten,
Preis: 19,90 €

Herausgeber:
Heimatbuchverlag Brandenburg UG (hbs)

Wolfgang Bivour
Eine Portion Stinkmorcheln bitte!
Pilzebrater und Pilzberater

Dieses Buch ist ein Highlight besonderer Art. Man geht mit dem Pilzexperten Wolfgang Bivour auf Pilzpirsch.
Der Pilzberater und Vorsitzende des Brandenburgischen Landesverbandes der Pilzsachverständigen e.V. berichtet aus seinem Leben.



DIN A5
Hardcover,
284 Seiten,
Preis 20,00 €
Softcover
284 Seiten,
Preis 15,00 €

Herausgeber:
Heimatbuchverlag Brandenburg UG (hbs)

Gertraud Schiller
825 Jahre Heimat Fahrland
Vom havelländischen Dorf zum Ortsteil von Potsdam

Unser neues Heimatbuch ist ein Gemeinschaftswerk anläßlich des Geburtstages von Fahrland. Mitautoren, Vereine, Einrichtungen und heimischen Firmen stellen die eindrucksvolle und ansehnliche Entwicklung Fahrlands dar.
Dieses Buch soll dazu beitragen, dass die Kenntnis der Geschichte und der Region nicht verloren geht.



A4-Format Hardcover, 128 Seiten.
Preis 19,90 €

Herausgeber:
Heimatbuchverlag Brandenburg UG (hbs)

Damals in Geltow
Beiträge zur Geschichte und historische Ansichten

Autor: Klaus Franke



Buch Hardcover, 100 Seiten,
Preis: 16,00 €

Walter Schüler
Glinder Gedichte eines Dorflehrers



Format A5, Hardcover, 100 Seiten
Preis: 15,00 €

Historische Spaziergänge durch Geltow
Heimat und Reise in die Geschichte

Autor: Peter Wulf
Hardcover,
A5-Format,
56 Seiten
Preis: 16,00 €



Einfach bestellen unter: Telefon: 0178 /198 65 20 oder heveller.redaktion@gmail.com oder kaufen in der
Buchhandlung Internationales Buch oHG, Brandenburger Str. 41-42, 14467 Potsdam, Tel.: (0331) 291496

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung, Lackierung, Lackaufbereitung, Innenreinigung, Schadengutachten, Reifenservice

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17
14476 Potsdam
OT Fahrland

Tel.: 033208/2 39 90
Fax: 033208/2 39 91
Funk 0162/216 82 59

F&T Autoservice

Ihre typenoffene KFZ-Meisterwerkstatt in Fahrland - Telefon: 033208 - 222 45

Unsere Leistungen:
- Gutachten
- Inspektion
- Klimaservice
- Reifenservice
- Reparaturservice
- Fahrzeugdiagnose
- Hauptuntersuchung
- Unfallinstandsetzung

Über 15 Jahre für Sie da

Wir bedanken uns bei allen Kunden für Ihre Treue und Ihr Vertrauen!



Wir suchen zur Festanstellung ...
eine KFZ-Mechatronikerin /
einen KFZ-Mechatroniker

Weberstraße 25 - 14476 Potsdam-Fahrland
www.ftautoservice.de - kontakt@ftautoservice.de

**Anzeige im HEVELLER:
Tel.: 0178 198 65 20**

Der Kosmetik-Salon

Tamara Schröter

Grüner Weg 19 E
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

SYRTAKI

Seit 1995

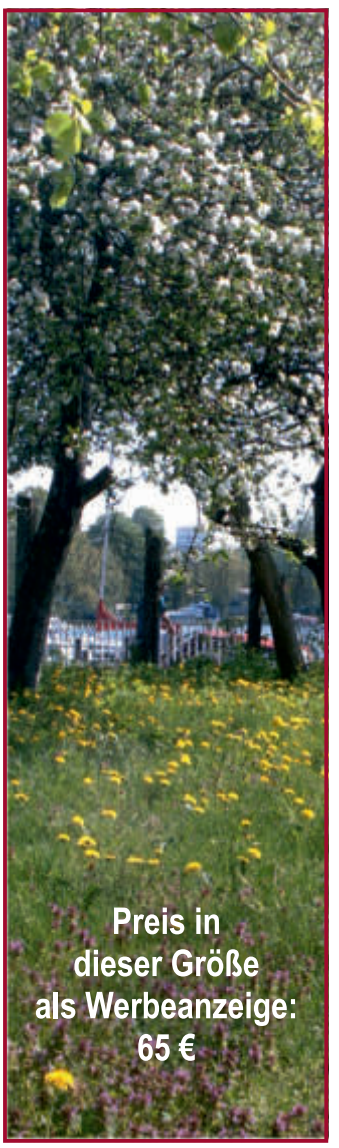


Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Secrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr





„Wenn's im August nicht regnet, ist der Winter mit Schnee gesegnet."

Deutsche Bauernregel

www.seelke.de Tel. 033201/21080

AutoService SEELKE GmbH in SEEBURG



WERKSTATT DES VERTRAUENS 2025
ausgezeichnet vom Autofahrer

Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

Facharzt für Allgemeinmedizin
Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie
Chinesische Medizin · Applied Kinesiology* · Musikermedizin

Praxis Potsdam
Tristanstraße 42, 14476 Potsdam
OT Groß Glienicke
Fon: 03 32 01 / 43 03 66
Fax: 03 32 01 / 43 03 69
www.molsberger.de · info@molsberger.de

Praxis Berlin
Aßmannshauser Straße 10 a
14197 Berlin
Fon: 0 30 / 85 73 03 97
Fax: 0 30 / 86 42 37 88

Dozent der **Forschungsgruppe | Akupunktur**
*Diplomate Int. College of Applied Kinesiology

Freda von Heyden-Hendricks
Physiotherapeutin / Ergo-Phys-Consult



0177 3702917
freda@vonheyden-hendricks.de
nur Hausbesuche

Physiotherapie

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke
Physio 033201 / 20776
033201 / 20785

Logopädie im Pavillon

Christina Tschirpke
Logopädin & klinische Lerntherapeutin

Tel. 033201 - 239999 · Tel. 01520 - 2773771
Triftweg 7 · Glienicker Dorfstraße 15
14476 Groß Glienicke (See Center) · www.logopaedie-tschirpke.de

Lars Bresse

Zahnarztpraxis Bresse
Lars Bresse - Zahnarzt
Marquardter Straße 1
14476 Potsdam, OT Fahrland
info@zahnarzt-bresse.de
www.zahnarzt-bresse.de
033208 52102



Wir suchen und bilden aus:

Zahnmedizinische/r
Fachangestellte/r
ZFA; Zahnmedizinische/r
Prophylaxeassistent/in ZMP
Dentalhygieniker/in DH.

Mo - Do 8.00 - 18.00 Uhr, Fr 8.00 - 12.00 Uhr

STK BAU

Philipp Klein
Straßen- und Tiefbau
Straßenbaumeisterbetrieb
Ketziner Straße 122,
14476 Potsdam, OT Fahrland

Hofgestaltung
(z.B. mit Natursteinpflaster)
Straßenbau, privater Wegebau
Erd- und Tiefbau
Rohrleitungsbau
Entwässerung
und Sickeranlagen



Wir suchen Verstärkung!
Bewirb dich als Auszubildender / Mitarbeiter / Helfer im Bereich Straßen- und Tiefbau

www.stk-bau.de Mail: stk-bau@gmx.de Tel.: 033208 / 220 645 Fax: 033208 / 220 646 Mobil: 0173 / 912 77 40

30 Jahre gelebte Nachbarschaft:

Groß Glienicker Begegnungshaus e. V. feierte Jubiläum



Seit 25 Jahren ist Erika Plümecke ehrenamtliche Vorsitzende den Vereins und Leiterin des Begegnungshauses

Mit einem großen Fest am 28. Juni feierte der Verein „Groß Glienicker Begegnungshaus“ in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Was als Initiative engagierter Bürgerinnen und Bürger begann, hat sich längst zu einer festen Institution entwickelt. Alles fing 1995 an. Zunächst nutzte der Verein das so genannte Heizhaus im Groß Glienicker Wohngebiet. Erste Kursangebote etablierten sich, und an den Wochenenden wurde es als Jugendclub genutzt. 1997 stellte die Gemeinde dann das jetzige Haus zur Verfügung. Nach dessen Umgestaltung wurde das Groß Glienicker Begegnungshaus 1998 eingeweiht.

Seit 25 Jahren leitet Erika Plümecke als ehrenamtliche Vorsitzende den Verein und ist seitdem ebenfalls die Leiterin des Begegnungshauses: „Es macht immer mehr Freude, im Groß Glienicker Begegnungshaus zu arbeiten. Zu sehen, wie sich Begegnungen entwickeln und Freundschaften finden. Wir sind dankbar und froh für die Unterstützung der Landeshauptstadt Potsdam. Ohne deren Unterstützung könnten all die gemeinschaftsfördernden Veranstaltungen nicht stattfinden.“ Jugendamtsleiterin Alexandra Mebus-Haarhoff ergänzt: „Das Groß Glienicker Begegnungshaus steht seit drei Jahrzehnten für gelebte Nachbarschaft, Teilhabe und ein wertschätzendes Miteinander. Die Jugendarbeit im Haus hat sich dabei über viele Jahre hinweg als verlässlicher Anker für junge Menschen etabliert – mit offenen Türen, einem wachen Blick für gesellschaftliche Veränderungen und einem festen Platz im Leben zahlreicher Jugendlicher. Als Jugendamt würdigen wir dieses langjährige Engagement und danken allen, die diesen Ort zu dem gemacht haben, was er heute ist: ein lebendiger Raum für Entwicklung, Begegnung und Zugehörigkeit.“ Die Landeshauptstadt Potsdam fördert das Groß Glienicker Begegnungshaus seit 2014 im Rahmen der Grundförderung von Nachbarschafts- und Begegnungshäusern.

Gregor Jekel, Fachbereichsleiter Wohnen, Arbeit und Integration, sagt dazu: „Der Verein Groß Glienicker Begegnungshaus e. V. wirkt für die Bürgerinnen und Bürger mit der Übernahme eines der ersten Begegnungshäuser in Potsdam in den Ortsteil hinein. Er bildet seit 30 Jahren eine solide Basis für Nachbarschaftsarbeit und die bedarfsorientierte Entwicklung der Gemeinwesenarbeit. Ohne das ehrenamtliche Engagement des Vereins wäre das Groß Glienicker Begegnungshaus nicht das, was es ist - ein vielfältiger Treffpunkt für Kulturveranstaltungen, Bildungsangebote, Familienaktivitäten, soziale Projekte und ein Herzstück des Ortsteils. Wir freuen uns, mit der Grundförderung einen kleinen Beitrag dafür zu leisten.“ Das Jubiläum wurde mit einem bunten Programm für Groß und Klein gefeiert, wie dem Bericht der Ortsvorsteherin Birgit Malik zu entnehmen ist.

LHP/G. Sch.

Begegnungshaus-Programm August 2025

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenende
10.00 – 11.30 Uhr wöchentlich **Yoga**	09.00 – 10.00 Uhr wöchentlich **Qi Gong**	10.00 – 12.30 Uhr **06. August 2025 Seniorenfrühstück** Anmeldung nötig!	10.00 -12.00 Uhr wöchentlich **Malen für Erwachsene** Anmeldung nötig!	09.30 – 10.30 Uhr wöchentlich **Hockergymnastik/ Sturzprophylaxe**	**28.07. – 04.08.25 Ferienfahrt / Schließzeit im Jugendclub**
		11.00 Uhr **27. August 2025 Klangmeditation** Anmeldung nötig!			
		12.00 Uhr **06. August 2025 Floßbau-Aktion Badestelle** Anmeldung nötig!			
	17.00 Uhr **19. August 2025 Wiederbelebungskurs** Anmeldung nötig!	16.00 – 17.45 Uhr wöchentlich **Nähwerkstatt** für Kinder ab 3. Klasse	18.00 -20.00 Uhr wöchentlich **Töpfern für Erwachsene**	15.00 – 18.00 Uhr wöchentlich **Malen für Erwachsene** Anmeldung nötig!	
	17.00 – 18.00 Uhr wöchentlich **Qi Gong**	18.00 Uhr **27. August 2025 Männerkochkreis**	18.00 – 20.00 Uhr **07. und 21. August Nähwerkstatt für Erwachsene**		Uhrzeit noch unklar **30. August 2025 Jugendclub geöffnet**
17.00 – 19.00 Uhr **04. August 2025 Fotogruppe**		18.30 Uhr **06. und 20. August Trommeln**	19.30 Uhr wöchentlich **Chor „Swinging Glienicks“**		
	18.00 – 18.45 Uhr wöchentlich **Klangmeditation**	18.30 – 20.00 Uhr wöchentlich **Italienisch**			

Interessen und Begegnung

Gesundheit und Bewegung

Für Kinder und/oder Jugendliche

Bericht der Ortsvorsteherin Birgit Malik

Juli 2025

Liebe Groß Glienicker, in diesem Bericht finden Sie Aktuelles vom Spielplatz und verschiedene Berichte der Ereignisse vom Juni/Juli. Der Ortsbeirat startet in die Sommerpause und lädt herzlich ein zum Mauergedenken am 13. August und zu Kino auf der Badewiese am 23. August. Viel Spaß beim Lesen!

Spielplatz

Der Spielplatz an der Badewiese (Seepromenade) wird derzeit ergänzt: entlang des Fußwegs wird ein Balancierparcours errichtet und im Sandspielbereich ein Karussell ersetzt (**https://gross-glienicke.de/thema-spiel-bolz-und-sportplaetze/**).



Waldspielplatz (Foto – Helmut Völker)

30 Jahre Begegnungshaus (Uli Beckmann): Bei strahlendem Sonnenschein feierten wir am 28. Juni das 30-jährige Bestehen des Groß Glienicker Begegnungshaus e.V. Es ging los mit Auftritten des Chors „Swinging Glienicks“ und verschiedener Tanzgruppen vom CCRW und SC 2000. Für die kleinen Gäste gab es eine Hüpfburg, Bogenschießen, Zuckerwatte und ein Spinnrad. Einen weiteren Höhepunkt bildete unser jährliches Beachvolleyballturnier. Den ganzen Nachmittag stellten sich außerdem die Gruppen des Hauses vor. Abgerundet wurde das Fest mit Kaffee, Kuchen und Waffeln sowie Suppe und Bratwürsten später am Abend. Rebecca Freudl überbrachte im Namen des Ortsbeirates Glückwünsche und einen Blumentortengruß und gab einige Einblicke in die Geschichte des Hauses. Wir bedanken uns herzlich bei allen ehrenamtlichen Helfer*innen und Besucher*innen für den tollen Tag!



Was ist los im Begegnungshaus? (Fotos – Uli Beckmann)



Kaffeeklatsch im Bürgerbüro (Christa Esselborn-Holm): Rechtzeitig verzog sich der Regen am 07. Juli und strahlender Sonnenschein empfing die ersten Neugierigen zum Kaffeeklatsch im und vor dem Bürgerbüro. Heiß begehrt war selbstgemachtes Eis, es duftete nach Kaffee und leckeren Kuchen, die unbedingt probiert werden mussten. Aber dann hatte man den Mund frei, um mit den ständig neu Eintreffenden zu plaudern. Ur-Groß-Glienicker*innen trafen auf Neu-GGs, es gab von beiden Gruppen viel zu erzählen. Nachbarn lernten sich neu kennen, Telefonnummern wurden ausgetauscht. Alle fanden, dass der Kaffeeklatsch vor dem Bürgerbüro eine großartige Idee ist.



Foto Winfried Sträter

Alle Jahre wieder…

Aus dem Ortsvorsteherbericht (Winfried Sträter): Jedes Jahr erwarten wir mit gemischten Gefühlen die Badesaison. Einerseits freuen wir uns, dass wir gleich in zwei Seen baden können. Groß Glienickes Lage ist begnadet. Andererseits ist genau das unser Problem. Der Ansturm führt an den heißen Wochenenden in jedem Jahr zu chaotischen Zuständen, außerdem zu Vermüllungen, die einem die Freude vergällen. Mit der Ausweitung von Parkverbotszonen versucht die Stadt auf Drängen des Ortsbeirates, zumindest auf dem Busring das Parkchaos zu bändigen. Aus dem Sommerbericht (Birgit Malik): Noch im Juni musste der Ortsbeirat

Bericht der Ortsvorsteherin Birgit Malik

Juli 2025

mit Beschlüssen für das Wiederaufstellen von Müllbehältnissen an der Badewiese des Groß Glienicker Sees und am Kreisel kämpfen. Das gelang dann auch, und nach einigen klärenden Gesprächen mit der Verwaltung konnte das Müllchaos an den Wochenenden einigermaßen gebändigt werden. Herzlichen Dank an alle Groß Glienicker Bürger, die dabei geholfen haben.
Bei den nächtlichen Ruhestörungen waren die Sicherheitspartnerschaft und die Polizei mehrfach vor Ort. Schwieriger war es dann mit der Verkehrssituation an den heißen Wochenenden – da sind die Groß Glienicker sehr aktiv geworden und haben mit Nachdruck deutlich mehr Präsenz seitens des Ordnungsamtes eingefordert. Der ÖPNV und Rettungsfahrzeuge müssen immer passieren können.

Diese beiden Texte konnten einfach abgeschrieben werden, denn der Inhalt ist heute leider genauso aktuell wie im Juni 2022 (Text von Winfried Sträter) und im Sommer 2020 (Text von Birgit Malik). Der Ortsbeirat appelliert auch in diesem Jahr an alle Groß Glienicker und Gäste, unsere Seen, Ufer, Badestellen zu achten, die Zuwegungen nicht zuzuparken und respektvoll mit der Natur und untereinander umzugehen.

Inselschwimmen (Bericht von Sabine Baumann, gekürzt): Am Sonntag, den 06. Juli 2025, veranstaltete der SC 2000 Groß Glienicke e.V. zum 17. Mal sein Inselschwimmen am Groß Glienicker See. Zum Glück konnte das Gesundheitsamt grünes Licht für die Wasserqualität des Sees geben und stufte den Groß Glienicker See als exzellent ein. Bei warmem, leicht bedecktem Sommerwetter mit knapp über 30 Grad und 21 Grad Wassertemperatur traten 73 Wasserfreunde mit 75 Anmeldungen zum diesjährigen Inselschwimmen bei uns in Groß Glienicke auf der Badewiese an.



Inselschwimmen am 06.07.2025 (Fotos Alfons Wening)

Die jüngsten Teilnehmer in diesem Jahr waren aus dem Jahrgang 2022, die „älteste“ Teilnehmerin war aus dem Jahrgang 1947. Mit viel Ehrgeiz wurde um Medaillen und Urkunden gekämpft. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft des Ortsbeirates von Groß Glienicke, der an diesem Tag durch die Ortsvorsteherin Birgit Malik und Ortsbeiratsmitglied Alfons Wening vertreten wurde.

Der SC 2000 bedankt sich bei der DLRG und allen Schwimmerinnen und Schwimmern für ihre Teilnahme sowie auch den vielen Helfern, ohne die dieses Event nicht möglich gewesen wäre. Das Organisationsteam bestand aus Sabine Baumann, Christian Voss, Claus Wilutzky, Michael Billmeyer (auch Moderation) und Iris Dumler, Fotograf war Alfons Wening.

Buntes Treiben im Ort - Ob Musik und Gedanken in der Dorfkirche (17.07.), 25 Jahre SC2000 (19.07.), Samba im Salon B (19.07.), Weiße Tafel (20.07.), Fahrt ins Heideseenland (25.07.), Anglerfest (02.08.) – herzliche Einladung zu den vielfältigen Veranstaltungen in und um Groß Glienicke herum! Vorschau: Kino auf der Badewiese findet am 23.08. statt, das Dorffest am 13.09. – für beide Veranstaltungen laufen die Vorbereitungen durch die ehrenamtlich tätigen Teams auf Hochtouren.
www.gross-glienicke.de/veranstaltungen, https://gross-glienicke.de/kulturtipps/

Beschluss zur Aufstellung des B-Plans 186 „Windpark Groß Glienicke Nord-Ost“
Am 2. Juli 2025 haben die Potsdamer Stadtverordneten mit deutlicher Mehrheit den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan 186 „Windpark Groß Glienicke Nord-Ost“ gefasst. Der Ortsbeirat hatte zuvor ebenfalls mehrheitlich für den Aufstellungsbeschluss gestimmt.
Geplant ist die mögliche Errichtung von 2 bis 4 Windenergieanlagen durch die Energie und Wasser Potsdam (EWP) auf einer rund 60 Hektar großen Fläche nördlich der Waldsiedlung, an der Bundesstraße 2 gelegen. Mit dem Beschluss beginnt das förmliche Bebauungs- und Flächennutzungsplanverfahren, das im Herbst 2025 in eine Phase der behördlichen und öffentlichen Beteiligung übergeht. Wenn alle erforderlichen Verfahren erfolgreich abgeschlossen werden, könnte der Windpark voraussichtlich 2030 in Betrieb genommen werden. Zur weiteren Information und Beteiligung der Bevölkerung ist im Herbst eine erneute Bürgerinformationsveranstaltung in Groß Glienicke geplant. Aktuell zum Thema findet am **16.07.2025 um 19:00 Uhr im Rathaus Dallgow-Döberitz eine öffentliche Informationsveranstaltung** zu den geplanten Windkraftwerken an der Gemeindegrenze statt. Weitere Informationen finden sich hier:
https://www.dallgow.de/news/1/1091265/nachrichten/infoveranstaltung-windkraftwerke-an-gemeindegrenze.html

Die nächste **Ortsbeiratssitzung**
(https://gross-glienicke.de/ortsbeirat-2025/) findet am 09.09.2025 im Begegnungshaus statt. Antragsschluss ist der 25.08.2025.

Der Ortsbeirat geht in die Sommerpause. Eine erholsame Zeit wünschen Rebecca Freudl und Birgit Malik
(www.gross-glienicke.de, ortsvorsteher-gg@potsdam.de)
https://gross-glienicke.de/category/ortsvorsteher/

gemeinsam grenzenlos



Liebe Groß Glienicker und liebe Nachbarn,

als ich zum November 2015 hier in der ev. Kirchengemeinde in Groß Glienicke meine erste eigene Stelle übernahm, haben wir im Gemeindekirchenrat gesagt: Wenn mein erstes Jahr hier um ist und ich das ganze Kirchenjahr mit allen Veranstaltungen einmal erlebt habe, halten wir Rückschau und resümieren. Daraus ist bis heute nichts geworden. Warum eigentlich, habe ich mich gefragt. Vielleicht weiß jemand eine kluge Antwort. Ich weiß nur, wir waren immer so viel mit dem Vorausschauen beschäftigt, dass wir zum Zurückblicken wenig gekommen sind. Wenig heißt nicht gar nicht; wir haben immerhin zwei Wochenenden mit Gemeindekirchenrat und Hauptamtlichen gehabt, die wir ganz dem Resümieren und Draufschauen widmeten. Das hat uns auch einige Erkenntnisse beschert; doch der Puls schlug weiter hoch in der Gemeinde. Jedes Jahr war angefüllt mit altbewährten schönen Dingen und immer auch mit neuen Ideen. Und so sind nun wie im Flug zehn Jahre vergangen; die Zeit, für die mir die Pfarrstelle Groß Glienicke übertragen worden ist. Ich habe mich entschieden, diese Frist für einen Stellenwechsel zu nutzen, und so heißt es für mich, Abschied zu nehmen. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bedanken für so viele und vielfältige Begegnungen in meiner Kirchengemeinde, mit den Nachbarn und im Ort, die mich bewegt und auch geprägt haben, so dass ich dankbar, an Erfahrung reicher, weitergehe. Vielen Dank für den Gestaltungsraum, den ich hier haben durfte, für ein großes Lernfeld. Dankbar bin ich nicht zuletzt auch für viele Beziehungen, die ich hier aufbauen konnte, und ich hoffe, dass sich manche (verbindlicher und lockerer) halten lassen. Am Sonntag, 31. August, zur gewohnten Zeit um 10.30 Uhr halte ich hier meinen offiziell letzten Gottesdienst, in dem ich auch verabschiedet werde. Vielleicht sehen wir uns dort. Ich wünsche meiner Gemeinde und der neuen Pfarrperson von Herzen Gottes Segen!

Ihre Pfarrerin Gundula Zachow

Wir laden herzlich ein zum Konfirmand*innen-unterricht in unsere Kirchengemeinde!

Diese Einladung richtet sich an alle Interessierten, die in die 7. Klasse kommen.

Hier habt Ihr Gelegenheit:

Kirche und Gemeinde kennenzulernen
Orientierung zu gewinnen
Neue Freunde zu finden
Fragen zu stellen und Antworten zu geben
Interessantes zu erfahren
Religion auszuprobieren
Miteinander nachzudenken, zu gestalten und zu feiern
Abendmahl kennenzulernen
Traditionen neu zu entdecken und
Impulse für das tägliche Leben mitzunehmen.
Ohne Spaß geht es nicht.
Noch Fragen?

Der neue Kurs 2026/27 startet im Januar 2026.
Vorab wird es zwei Vortreffen geben, jeweils samstags, 11-13 Uhr, am: 27.09.25 und am 15.11.25 im Gemeindehaus: Glienicker Dorfstr. 12, 14476 Potsdam, OT Groß Glienicke.
Auch dazu laden wir Euch herzlich ein!

Kontakte Evangelische Kirchengemeinde

Evangelische Kirchengemeinde Groß Glienicke
Glienicker Dorfstrasse 12, 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Pfarramt
Pfarrerin Gundula Zachow
Telefon: 033201/ 31247, E-Mail: kirche@grossglienicke.de
Pfarrsprechstunde: jeden Dienstag 16 - 18 Uhr im Büro des Pfarramtes
AnsprechpartnerInnen und -partner
Vorsitzende des Gemeindekirchenrates
Frau Gundula Zachow, Telefon/Fax: 033201 31 247/449139
eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Stellv. Vorsitzender des Gemeindekirchenrates
Armin Albert Rheder, Tel: 033201-60 99 29
Kinder- und Jugendarbeit
Diakonin Michelle Klose, Telefon: 0152 523 35 924

Kirchenmusik
Kantorin Susanne Schaak, Telefon: 0170 29 98 156
Kirchenführungen
Burkhard Radtke, Telefon: 033201 31 348
Krabbelgruppe
Wilma Stuhr, Telefon: 033201 40 884
Friedhofsverwaltung
Stefan Zitzke, Telefon: 033201 430164, Funk: 0171 742 63 60

Kontoverbindung
Spenden für die Kirchenrestaurierung:
Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz- Havelland-Ruppin
IBAN: DE 61 5206 0410 1003 9099 13, BIC: GENODEF1EK1
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

Wir laden herzlich ein zu den Gottesdiensten im August:

am 03.08.2025 um 10:30 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl**, Pfrn. Zachow

am 10.08.2025 um 10:30 Uhr **Gottesdienst** mit Herrn Peukert

am 17.08.2025 um 10:30 Uhr **Gottesdienst** mit Pfrn. Zachow

am 24.08.2025 um 10:30 Uhr **Taizé-Andacht** mit M. Gröning

am 31.08.2025 um 10:30 Uhr **Gottesdienst** mit Pfrn. Zachow (Verabschiedung Pfrn. Zachow)

am 07.09.2025 um 10:30 Uhr **Gottesdienst** mit Frau Grehn

Bitte beachten: Bitte informieren Sie sich über evtl. Änderungen über unsere Webseite: www.kirche-gross-glienicke.de

Wir laden auch herzlich ein zu den folgenden Veranstaltungen:

Montags, 09.00-14.00 Uhr: Öffnungszeit Gemeindebüro im Gemeindehaus

Montags, 15.30-16.00 Uhr: **Kinderchor für Kinder** bis zu 6 Jahren, im Gemeindehaus

Montags, 18.15 Uhr: **Bläserchor in der Kirche**

Dienstag, 15 Uhr: **Kirchen-Café**, vierzehntägig im Gemeindehaus, am: 05.08., 19.08., 02.09.

Dienstag, 14 Uhr: **gesellige Spielerunde** (Gesellschaftsspiele), vierzehntägig im Gemeindehaus, am 12.08., 26.08.

Dienstags, 16-18 Uhr: **Pfarrsprechstunde** & Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch

Donnerstags, 9.45 Uhr: **Krabbelgruppe im Gemeindehaus** (nach Vereinbarung, Tel.: 033201-40884)

Donnerstags, 17.00 Uhr: **Konfirmandenunterricht** im Gemeindehaus (außer in den Ferien)

Donnerstags, 19.30 Uhr: **Junge Gemeinde** (vierzehntägig, n.V.) im Gemeindehaus

… und zum **Abendgebet**: an jedem ersten Mittwoch, 18.30 Uhr in der Kirche

… und zum **Konzert**: am Sonntag, 14.09., 17.00 Uhr in der Kirche: Quartett „Aulos“ (siehe Anzeige!)

"Aber Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge bei Klein und Groß."
(Apostelgeschichte 26,22)

Gedanken zur Monatsspruch
von Pfarrerin Gundula Zachow

Liebe Leserinnen und Leser,

"Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge!" sagt Paulus zu König Agrippa. Paulus, erst ein Verfolger der Christen, verkündet nach seiner Bekehrung vor Damaskus die frohe Botschaft so leidenschaftlich, dass er selbst verfolgt und angeklagt wird. Er steht vor dem Statthalter Festus. Das hat Paulus einem Kniff zu verdanken. Um einem Lynchmord in Jerusalem zu entgehen, beruft er sich als römischer Bürger auf den Kaiser. Festus kann nun mit religiösen Fragen nichts anfangen und fragt seinen jüdischen Freund Agrippa. Der lässt Paulus sprechen.

Steht man im Palast, hört sich das ein bisschen so an, als wenn ein Schüler beim Direktor steht, weil er beschuldigt wurde, Mitschüler belästigt zu haben. Aus Sicht des Direktors, der einen geschätzten Kollegen bei sich hat, ist die Sache harmlos: „Habt Euch nicht so.“ Dummerweise hat der Schüler gedroht, die Schulaufsicht einzuschalten. Sonst hätte der Direktor die Sache schulterzuckend auf sich beruhen lassen.
Für Paulus geht es um mehr: Er will seine Sache vertreten und Glauben finden. Darauf besteht er. Es ist nicht seine Privatsache, sondern für alle wichtig. Er ist Gottes Zeuge, kneifen, lau werden geht für ihn nicht.

Gottseidank werden wir hier und heute als Christen nicht verfolgt. Selbstzufrieden sollten wir aber nicht sein. In anderen Ländern ist das anders. Und auch hier fühlen sich in Zeiten von grassierendem Antisemitismus Menschen nicht sicher. Unsere Werte werden aus verschiedenen Richtungen angegriffen. Es geht nicht nur um uns selbst. Wir sind gefragt, aufzustehen und einzustehen, gerade auch als Christen, hier und heute. Gott hilft uns dabei – das können wir bezeugen.

Ihr Moritz Gröning

Herzliche Einladung zum Vorbereitungstreffen für den St. Martinsumzug!

Liebe Groß Glienickerinnen und Groß Glienicker, liebe Pädagog*innen, liebe Eltern, ich freue mich sehr, Sie und Euch im Namen des Gemeindekirchenrates schon heute ganz herzlich zu unserem Vorbereitungstreffen für den St. Martins-umzug einladen zu dürfen. Es findet am Donnerstag, den 18.09.2025, um 19 Uhr im Gemeindehaus statt.

Schon jetzt möchten wir einige Informationen / Vorhaben zur eigentlichen Veranstaltung am Dienstag, den 11. November 2025, mit Ihnen teilen: Der diesjährige Martinsumzug beginnt - wie in jedem Jahr – mit einer Andacht zu St. Martin um 17.00 Uhr in der Kirche. Alt und Jung, Groß und Klein, mit tiefem Glauben ausgestattet oder ohne - Jede und Jeder ist herzlich eingeladen!

Nach der Andacht geht es los mit unserem Umzug, und hinterher sind wir wieder fröhlich zusammen bei verschiedenen Leckereien an den Ständen. Wer mitmachen möchte und Gestaltungsideen hat, ist herzlich willkommen bei unserem Vorbereitungstreffen. Wir freuen uns auf Ihr und Euer Kommen und auf eine schöne gemeinsame Veranstaltung!

Janin Venus
für den Gemeindekirchenrat und das Organisationsteam
Telefon: 0176 24 29 39 79

TREFFpunkt KINO - die außergewöhnliche Begegnung

Die besondere Sammlung in der Nachbarschaft

Mit Spannung erwarteten wir den 26. Juni 2025 - Sabine Weber hatte zur Besichtigung ihrer weltweit einzigartigen privaten Sammlung für Filmtechnik und Filmgeschichte eingeladen.

„Cinema Paradiso“ – der Name der Sammlung – steht für eine Fülle an cineastischen Kostbarkeiten, wie die unglaubliche Anzahl an 35 mm Projektoren, Kameras, Filmen und Plakaten – ein Kleinod der Filmgeschichte zum Anfassen. Filmfreunde, beiderseits des Groß Glienicker Sees vom KLADOWER FORUM, vom Arbeitskreis FILME UND IHRE ZEIT / GGK und darüber hinaus, hatten die einmalige Chance genutzt, funktionsfähige Originalstücke nicht nur zu sehen, sondern auch berühren zu können. Es ist unglaublich, wieviel Erfindergeist und Ingenieurskunst wir entdecken konnten.
Über Jahrzehnte hinweg hatten Sabine Weber und ihr im Dezember vergangenen Jahres verstorbener Ehemann eine Schatzkammer der Kinematographie als private Sammlung auf 250 Quadratmetern in Berlin-Kladow entstehen lassen. Neben der unendlich erscheinenden Fülle an Requisiten, Plakaten, Eintrittskarten und Kameras aller Größen und Epochen gibt es ein Filmlager von mehreren hundert Filmen der Filmgeschichte, die entsprechend klimatisiert und belüftet gelagert werden. 15 Großprojektoren des analogen Films - viele über 100 Jahre alt - stehen als Zeitzeugen funktionsfähig bereit, so auch ein heute nunmehr seltener Tonfilmprojektor der Marke Mechau für 35-mm-Filme. Die Mechau-Projektoren wurden zwischen 1909 und 1926 entwickelt und serienmäßig gebaut. Weltweit existieren davon nur noch sechs Exemplare, so u.a. in San Francisco, in München, im Filmmuseum Potsdam (einzelne Bestandteile) und in Kladow ein voll funktionsfähiger in der privaten Sammlung von Sabine und Wolfgang Weber.

Alle Zeugnisse der frühen Kinotechnik wurden von Wolfgang Weber liebevoll bis ins kleinste Detail restauriert und wieder funktionsfähig gemacht. Sein Leben galt der Faszination und der geheimnisvollen Magie des Kinos und der Filme. Die umfangreiche Sammlung entstand aus Versteigerungen, vielen Nachlässen und Schenkungen. Bei zahlreichen Freunden und Bekannten hatte Wolfgang Weber mit seinem leidenschaftlichen Hobby das Interesse für die Film- und Kinogeschichte geweckt.

Sabine Weber führt die einzigartige private Sammlung weiter, um mit einem ganz speziellen Blick das Interesse für die Kino Geschichten zu wecken. Es war eine Freude, ihren spannenden und interessanten Erzählungen an diesem einzigartigen Ort zu folgen. Deutlich war die Gegenwart von Wolfgang Weber zu spüren – als hätte er gestern erst seine Werkstatt und seine Leidenschaft



Sabine Weber im Kreis von Filmfreunden

verlassen.

Nach dem Besuch der Sammlung entstand die Idee für die Bildung eines Freundeskreises für Filmtechnik und Filmgeschichte zur Bewahrung der Sammlung von Sabine und Wolfgang Weber.

Holger Fahrland
Projektleiter

FILME UND IHRE ZEIT/GGK

Fotos: Fahrland



Keine Höhenbegrenzung für Einordnung als „Hecke“ im Sinne des jeweiligen Landesnachbarrechtsgesetzes



Dem Begriff der Hecke im Sinne der Landesnachbargesetze ist eine Höhenbegrenzung nicht immanent. Entscheidend für die Einordnung als Hecke ist vielmehr, ob die Anpflanzungen im Einzelfall nach dem äußeren Erscheinungsbild bei einer natürlichen Betrachtungsweise einen geschlossenen Eindruck als Einheit mit einem Dichtschluss sowie einer Höhen- und Seitenbegrenzung vermitteln.
Wird eine Hecke auf einem Grundstück gepflanzt, das höher liegt als das Nachbargrundstück, ist die nach den Landesnachbargesetzen zulässige Heckenhöhe grundsätzlich von der Stelle aus zu messen, an der die Anpflanzungen aus dem Boden austreten. Erfolgt hingegen im zeitlichen Zusammenhang mit der Anpflanzung eine (künstliche) Erhöhung des Grundstücksniveaus im Bereich der Grundstücksgrenze, ist davon abweichend das ur-sprüngliche Geländeniveau maßgeblich.

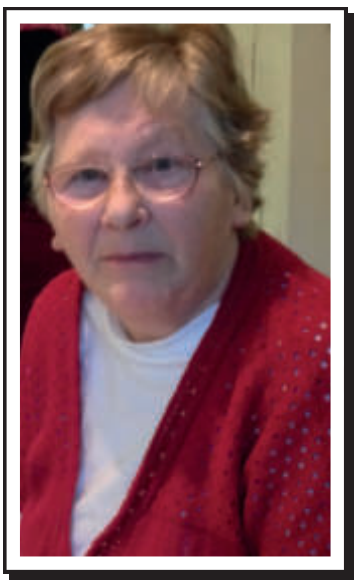
Im vorliegenden, vom BGH mit Urteil vom 28.03.2025 – V ZR 185/23 – entschiedenen Fall wandte sich der Kläger gegen die Anpflanzung von Bambus auf dem Nachbargrundstück entlang der Grundstücksgrenze, welcher zwischenzeitlich eine Höhe von mindestens 6-7 m erreicht hatte, und verlangte deren Rückschnitt auf eine Wuchshöhe von 3 m, gemessen vom Bodenniveau des in Folge einer bereits seit den 1960er Jahren auf dem Nachbargrundstück erfolgten Aufschüttung niedriger gelegenen klägerischen Grundstückes.

Ein Anspruch auf Entfernung oder Rückschnitt einer Hecke kann gem. § 1004 BGB dann bestehen, wenn gesetzliche Vorgaben über Grenzabstände nicht eingehalten sind. Entscheidend für die hierbei maßgeblichen Abstandsregelungen ist die Einordnung als „Hecke“, welche auch nicht etwa ab einer gewissen Höhe diese Eigenschaft verliert. Sollten die hierzu erforderlichen weiteren Tatsachenermittlungen ergeben, dass der zulässige Grenzabstand unterschritten ist, so ist die dann zulässige Wuchshöhe von dem Nachbargrundstück aus zu messen, es sei denn, im zeitlichen Zusammenhang mit der Anpflanzung wäre eine künstliche Er-höhung des Grundstücksniveaus erfolgt. Andernfalls müsste die Bepflanzung auf dem höher gelegenen Grundstück stets niedriger sein, als vom jeweiligen Landesnachbarrechtsgesetz erlaubt und wäre daher unter Umständen sogar entgegen den Rechten des Grundstückseigentümers aus §§ 903, 905 ff. BGB gänzlich ausgeschlossen.

Weitere Informationen auch zu anderen Themen erhalten Sie unter: „www.dr-s-v-berndt.de“.







Christa Teske

Ein wunderbarer Mensch

Anfang der 1980er Jahre bin ich als „Wessi“ nicht nur in ein anderes Land, die DDR, sondern auch in eine andere Familie gekommen, die mich mit offenen Armen aufgenommen hat. Auf dem Weg über die „Erich-Rühle-Chaussee“ in Marquardt zur Wohnung in der Hauptstraße 17 wurde ich als Exot herzlich empfangen. Es war klein, aber man rückte einfach zusammen – und es reichte immer für alle.

Christa Teske, später die geliebte Oma unserer Kinder Nadine und Anastasia, hat mir ein praktisches Gefühl davon vererbt, was es bedeutet, wenn aus einem „Ich“ ein „Wir“ wird. Sie war eine Frau, die nicht viele Worte brauchte, um zu zeigen, dass man willkommen war. Ein Lächeln, ein gedeckter Platz am Tisch, ein warmes Zuhause – das war Christas Art, Liebe zu zeigen.
Bei Christa stand der Mensch an erster Stelle. „Bring mal Essen zur Nachbarin“, sagte sie oft zu ihren Enkeln, und es war selbstverständlich, dass geteilt wurde, was da war. Niemand sollte hungrig bleiben oder sich allein fühlen. Sparsamkeit war kein Geiz, sondern Respekt vor dem, was einem das Leben gab. Vielleicht eine Hinterlassenschaft der Kriegszeiten und der Aufbaujahre. Geld war immer die zweitwichtigste Sache. Christa war pragmatisch und wusste, dass nichts verschwendet werden durfte. Ihr Ehemann Klaus, Volkspolizist, wurde dafür ebenso eingespannt. Gemeinsam haben sie nicht nur ihre eigene Familie großgezogen, sondern waren für das ganze Dorf eine Stütze. Christa kannte alle. „Ich kenne fast jedes A ... loch im Dorf“, wie sie mit ihrem derben, aber herzlichen Humor manchmal schmunzelnd zu sagen pflegte, aber sie hatte für jeden ein offenes Ohr und helfende Hände.

Unvergessen sind mir die gemeinsamen Ausflüge nach Berlin und Potsdam, die Spaziergänge rund um das Schloss Marquardt mit seinem schönen See. Anastasia liebte es, das Kartoffelpüree der Oma zu schlemmen, und die Augen der Oma leuchteten dabei mindestens so sehr wie die der Enkelin. Abends bildeten sie mit ihren Enkeln eine „bunte Reihe“, wie ich von ihr lernte.

Ihr gesellschaftliches Engagement bei DSF und Gewerkschaft waren ihr selbstverständlich, wie ihr unermüdliches Nähen und Basteln im Wohnzimmer für den Kindergarten – Christa war immer für andere da. Sie praktizierte den Gedanken der Solidarität nicht in großen Worten, sondern in Taten. Mit ihrem „Hackenporsche“, der Einkaufstasche auf Rädern, eroberte sie weiterhin das Dorf und blieb allen eine verlässliche Stütze.

Mir und uns fehlte es an nichts, wenn Christa da war. Sie war das Herz der Familie, eine Frau, die das Leben liebte und die Menschen um sich herum reicher machte.

Der Tod ist ein Bruder des Schlafes. Nun schlafe gut, Christa. Auf Wiedersehen.

Dr. Ulrich Gausmann

Zwei gute Nachrichten für Marquardt
Wir freuen uns!



Marquardt aus der Vogelperspektive Foto: © Falcon Crest

1. Tempo 30 auf der Hauptstraße - unser Antrag zeigt Wirkung

Bereits im Januar 2025 haben wir als Ortsbeirat beantragt, den Abschnitt zwischen Feuerwehr und Schule auf Tempo 30 zu begrenzen. Laut einem aktuellen Pressebericht (Tagesspiegel, 04.07.2025) wird das Verkehrsamt diese Maßnahme jetzt umsetzen. Wir freuen uns sehr, dass unser Einsatz erste Ergebnisse zeigt - auch wenn die offizielle Anordnung noch aussteht, ist die Richtung klar!

2. Wohngebietsschilder für Haseleck, Schlänitzsee und Plattenweg - beschlossen!

Am 02.07.2025 hat die Stadtverordnetenversammlung einstimmig beschlossen, in den Bereichen • Haseleck • Am Schlänitzsee • Plattenweg Wohngebietsschilder (Zeichen 274.2-40) aufzustellen. Damit gelten künftig automatisch Tempo 30 und besondere Rücksichtnahme - ein echter Gewinn für die Nachbarschaft. Wir freuen uns sehr, dass dieser Vorschlag nun verbindlich beschlossen wurde!

Zwei Maßnahmen - zwei echte Verbesserungen für unseren Ort. wir bleiben weiter dran - für ein sicheres, lebenswertes und kinderfreundliches Marquardt!

Herzliche Grüße euer Ortsbeirat Marquardt.
© Falcon Crest

Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Werbung

12 Mal im Jahr zu präsentieren und das bereits

für nur 30 € p.M.

Erreichen Sie Ihre Zielgruppe effektiv und kostengünstig.

Sichern Sie sich jetzt Ihren Platz!



Gedenkstein-Einweihung für die Schweizer Kolonisten



Foto: Dr. sc. Dietmar Bleyl

Gruppenfoto: Die Mitglieder der Vereine VGT (CH) und SKDN e.V. trieben ihr Projekt „Gedenkstein“ beharrlich voran.



In der Universitätsbibliothek Bern aufgefundenen Ansiedlungskarte

Der gemeinnützige Verein Schweizer Kolonistendorf Nattwerder (SKDN e.V.), gegründet 1991, hat sich laut Satzung die Aufgabe gestellt, „das geschichtliche und kulturelle Erbe der Besiedlung des Golmer Bruchs 1685 mit Schweizer Kolonisten zu erforschen und im öffentlichen Bewusstsein zu bewahren." Die von Kurprinz Friedrich III. im Namen des Kurfürsten Friedrich Wilhelm erfolgte Anwerbung und Ansiedlung von Schweizer Kolonisten kommt vor allem große Bedeutung zu, weil es sich dabei praktisch um den Prototyp aller später erfolgten Einwanderungen nach Brandenburg handelt. „Was wäre Brandenburg heute ohne seine Einwanderer?" Den Schweizer Kolonisten ist nicht nur die Urbarmachung des Golmer Bruchs zuzuschreiben, sondern sie brachten darüber hinaus Know-how, besonders hinsichtlich der Milchwirtschaft, in die Kurmark.

Die Ansiedlung der Schweizer Kolonisten im Golmer Bruch ist zunehmend in Vergessenheit geraten. Deshalb kam 2022 in den Verein SKDN e.V. die Idee auf, für sie ein Denkmal zu errichten, das diese erfolgreiche Migrationsgeschichte öffentlich sichtbar macht. Emil Mauerhof (1936-2024), Nachkomme des 1685 eingewanderten Schweizer Kolonisten Isaac Murhoffer, war davon begeistert und sofort bereit, hierfür eigenes Land am Einhaus zur Verfügung zu stellen. Aber wie sollte ein solches Projekt finanziert werden? Im Oktober 2023 besuchte eine Delegation des Vereins Geschichte Thierachern (VGT, CH) den Golmer Bruch; der Verein hatte bei der Erstellung eines Buches über Thierachern herausgefunden, dass ein gewisser Chrispinus Gaarmatter und seine Frau Eva, samt ihren Kindern Hanß, Chrispinus, David, Barbel und Manuel 1685 ins Golmer Bruch ausgewandert waren. Mit einer Exkursion wollten sie Näheres darüber in Erfahrung bringen. Es wurde den Teilnehmern die Idee eines Denkmals für die Schweizer vorgestellt. Das traf auf offene Ohren, und so kam es unerwartet zwischen den beiden Vereinen VGT (CH) und SKDN e.V. zu einer Kooperation, die das Projekt Gedenkstein beharrlich vorantrieb. Wegen des Steinreichtums der Schweiz übernahm der VGT (CH) die Beschaffung und die Auswahl des Gedenksteins und dessen Transport nach Güterfelde zur Fa. Melior. Der Verein SKDN e.V. übernahm mit Unterstützung der Stadt Potsdam und weiterer Spender die Kosten für die Steinmetzarbeiten, die Aufstellung sowie die Organisation der Einweihung des Gedenksteins am Einhaus an der Wublitz.
Der für ein Denkmal als geeignet angesehene Steinrohling (ca. 1,80 x 0,80 x 0,40 m groß und 2,3 t schwer) fand sich in einer Baugrube in Streit Rütihubel, CH-3634 Thierachern, und emigrierte Anfang Januar 2025 nach Deutschland. Es handelt sich um einen Findling aus dem Gasterntal, einem Nebental des Kandertals im Berner Oberland. Vermutlich wurde er vor ca. zehn- bis fünfzehntausend Jahren vom Kandergletscher im Gemeindegebiet von Thierachern in einer Seitenmoräne abgelagert. Die Beschriftung des Gedenksteins wurde zwischen den beiden Vereinen abgestimmt und lautet:

„HIER LANDETEN AM 18. JUNI 1685 [Julianischer Kalender]
NACH SECHSWÖCHIGER SCHIFFSREISE
14 REFORMIERTE SCHWEIZER FAMILIEN,
DIE KURFÜRST FRIEDRICH WILHELM
ÜBER SCHULTHEISS UND RAT VON BERN
ALS KOLONISTEN FÜR DIE URBARMACHUNG
DES GOLMER BRUCHS ANGEWORBEN HATTE“

SKDN e.V. / VGT Thierachern (CH)

Ein Findling aus dem Gasterntal wurde zum Denkmal der Ankunft 14 reformierter Schweizer Familien in Potsdam / Nattwerder



Foto: Dr. sc. Dietmar Bleyl

340 Jahre nach der Ankunft der Schweizer Kolonisten im Golmer Bruch wurde nun endlich ein Gedenkstein für sie am 20. Juni 2025 [Gregorianischer Kalender] um 14.00 Uhr würdig in Potsdam-Nattwerder eingeweiht. Bei dem dafür ausgewählten Aufstellungsplatz an der Mündung der Wublitz in die Havel dürfte es sich nach einer erst kürzlich in der Universitätsbibliothek Bern entdeckten Karte aus dem Jahre 1685 um die Anlandungsstelle der Schweizer Kolonisten handeln, die per Schiff über die Aare, den Rhein, die Zuidernsee, die Nordsee, die Elbe und Havel in den Golmer Bruch gelangten.
Zur Einweihung hatten sich über 200 Zuschauer eingefunden, darunter eine 13-köpfige Schweizer Delegation aus Thierachern und Krauchthal, Nachkommen der Schweizer Kolonisten und Interessierte aus den umliegenden Ortschaften.



Alphornmusik von Annegret Holjewilken während der Einweihung des Gedenksteines.

Umrahmt wurde die Einweihung des Gedenksteins mit Alphornmusik, gespielt von Annegret Holjewilken; es sollte eine Anspielung auf die so erfolgte Begrüßung des Kurfürsten Friedrich Wilhelm am 28. Juni 1685 im Golmer Bruch sein, wo nach Kirchenbuch Nattwerder (1685-1801) beide Durchleuchtigkeiten, der Kurfürst und die Kurfürstin, als Zeugen der Taufe von Friedrich Wilhelm Kiener beiwohnten. Hierauf trat ein Herold auf, der in zeitgenössischer Sprache die Situation in der Kurmark Ende des 17. Jahrhunderts markierte und dem Volk verkündete, dass ... „Seine Durchlaucht bewogen worden sei, einer Anzahl von Einwohnern in dem unter Botmäßigkeit der Bürger der Stadt Bern belegenen Kanton, welche der Wirtschaft und Viehzucht wohlerfahren seien; und bereit sich in diesen Unseren Landen häuslich niederzulassen, einige empfindliche Ergötzlichkeit wiederfahren zu lassen. ..." Erst danach erfolgte die Begrüßung der Gäste durch die Vorsitzende des SKDN e.V., Elke Hartmann.

In den anschließenden Festreden wurde das Thema Migration früher und heute aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Tobias Büloff von der Stelle für städtische Erinnerungskultur Potsdams legte dar, dass Brandenburgs Immigrationsbemühungen eine Erfolgsgeschichte waren. Sven Heunert, Gemeinderatspräsident von Thierachern, hat den symbolischen Charakter des Gedenksteins hervorgehoben: Er steht für den Mut der damaligen Auswanderer, für die Anpassungsfähigkeit an die neuen Gegebenheiten und für die Selbstreflexion der Auswanderer. Sie waren vermutlich auch etwas verzweifelt über die wirtschaftliche und die politische Situation im Staate Bern. Fred Schneiter, Präsident des Vereins Geschichte Thierachern, ging der Frage nach, was in den Auswanderern vermutlich vorging.

Nach der feierlichen Enthüllung des Gedenksteins durch die beiden Vereinsvorsitzenden, einem anschließenden kleinen Sektempfang und einer reichhaltigen Kaffee-Kuchen-Runde im Hof von Bernd Mauerhof gingen zwei Referenten in der Kirche Nattwerder der Frage nach, was die 17 reformierten Bauernfamilien aus der Gegend von Bern und Aarau veranlasste, in die Kurmark, die damals schon als Streusandbüchse bekannt war, zu emigrieren.

Ulrich Zwahlen aus Krauchthal zeichnete ein eindrückliches Bild des zentralistischen und obrigkeitlich regierten Stadtstaates Bern. Als Gründe der Auswanderung nannte er unter anderem das starke Bevölkerungswachstum in der Schweiz, ein ungleiches Erbrecht (Minorat), das benachteiligte Menschen zur Auswanderung animierte, Hungersnöte, soziale Spannungen (u.a. Bauernkrieg 1653), Hochwasser und als Sogfaktor die erhoffte Aussicht auf bessere wirtschaftliche Möglichkeiten sowie die Aussicht, auch in Zukunft sein eigener Herr und Meister bleiben zu können. In der Regel lagen also harte existenzielle Zwänge vor, die die Menschen schlussendlich zu einer Auswanderung bewogen haben; aus „freien Stücken" ist eine Emigration nie geschehen.

Dr. Dietmar Bleyl führte aus, dass die Kurmark nach dem Dreißigjährigen Krieg ein „verheertes Land" war - geplündert und entvölkert, weil sie im Krieg wiederholt Durchmarschgebiet dänischer, kaiserlicher und schwedischer Truppen gewesen war. Insoweit stellte die Ansiedlung von Kolonisten das oberste Staatsziel von Kurfürst Friedrich Wilhelm dar. Zusätzlich traten mit dem Ausbau von Potsdam zur 2. Residenzstadt Versorgungsprobleme auf. Somit wurde die Urbarmachung von Niedermooren in der Nähe von Potsdam vorangetrieben, wozu Immigranten willkommen waren. Für die Repeublierung (Wiederbevölkerung) der Kurmark wurden bereits seit Ende des Dreißigjährigen Krieges europaweit Werbungen in allgemeiner Form betrieben. Die direkte Anfrage an Schultheiss und Rat der Stadt Bern im Jahre 1683 wegen der Ansiedlung von 10 oder 20 Familien in der Kurmark mit Kenntnissen in Land- und Viehwirtschaft stellt eine Abkehr von der bisherigen, uneffektiven Werbestrategie dar. Hier ist zu vermuten, dass der Brief nicht zuletzt auf Grund der intensiven diplomatischen Beziehungen von Kurbrandenburg mit den evangelischen (calvinistischen) Schweizer Kantonen zustande gekommen ist, die auf die Bildung einer „reformierten Allianz" als Gegengewicht gegen die katholischen Länder im Heiligen Römischen Reich deutscher Nationen abzielten, die aber zugleich Einblicke in die allgemeine Situation in der Schweiz verschafften und dadurch eine gewisse Ausreisebereitschaft in der bäuerlichen Bevölkerung erwarten ließen (s. oben). Im Zusammenhang mit den beiden Vorträgen stellte Dr. Dietmar Bleyl die erst kürzlich in der Universitätsbibliothek Bern aufgefundenen Ansiedlungskarten vor, aus denen man die Lage und die familiäre Zuordnung der für Ansiedler neu gebauten Häuser auf dem Nattwerder und um die damals existierende Halbbrücke über die Wublitz an der Stelle der heutigen Wublitzbrücke am Einhaus (s. Abb.) entnehmen kann.

Den Abschluss der würdigen Einweihung des Gedenksteins für die Schweizer Kolonisten im Golmer Bruch bildete ein gemeinsames Abendgrillen der beiden Vereine auf dem Hof von Bernd Mauerhof in Nattwerder. Das Einweihungsfest ist bei allen Beteiligten auf große Resonanz gestoßen, so dass bei beiden Vereinen der Wunsch besteht, miteinander in Verbindung zu bleiben und über neue Projekte nachzudenken. Seitens des SKDN e.V. ergeht hiermit ein großer Dank an alle, die am Gelingen der Einweihung des Gedenksteins beteiligt waren.

Dr. W. R. Bleyl / Fotos: Dr. sc. Dietmar Bleyl



Der Ortsbeirat Groß Glienicke lädt ein

Gedenken zum Mauerbau am 13. August

Am 13. August 1961 begann der Bau der Berliner Mauer. In Groß Glienicke wurde die Grenze entlang des Sees zunächst mit Stacheldraht, später mit zwei Mauern und einem ausgefeilten Überwachungssystem abgesperrt.

Bis 1989 trennte das Grenzregime die Menschen, die früher in Nachbarschaft gelebt hatten, und es kostete viele Menschen das Leben.





Seit 2014 erinnert die Mauergedenkstätte an die Teilung und ihre Folgen.

In einem gemeinsamen Gedenkakt erinnern die Nachbarn Spandau, Potsdam und Groß Glienicke an den Bau der Mauer und gedenken der Opfer:

Mittwoch, 13. August 2025

18.00 Uhr

Mauergedenkstätte

Sie sind herzlich eingeladen, an dem Gedenkakt teilzunehmen!

Birgit Malik (Ortsvorsteherin) und
Rebecca Freudl (stellv. Ortsvorsteherin Groß Glienicke)

Nelson Park - die Terrassendach-Manufaktur
- weil kein Kundenwunsch wie der andere ist!

➢ 20 Jahre Erfahrung
➢ Eigene Produktionswerkstatt

Wir können fast alles, nur das Planen müssen wir mit Ihnen zusammen machen!





Frühjahrsaktion:
Aufbau ohne Montagekosten
und kurze Lieferzeiten!

Nelson Park

Unser Servicebüro in Ihrer Nähe
16567 Mühlenbecker Land, Großstückenfeld 1 c
www.nelsonpark-td.de - 03 30 56/ 24 77 08

BRANDENBURGER SOMMERABEND 2025

Der traditionelle, inzwischen **22. Brandenburger Sommerabend** der Landesregierung, fand nun erstmals auf dem Geländeareal des **Sportparks Luftschiffhafen** statt.



© Foto: Lutz Gagsch- Kulturprogramm kam gut an

Das Motto: „Ein Rhythmus aus Inspiration, Vision und Willen“ vereinte über 3000 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Sport und Gesellschaft auf dem weitläufigen Areal an der Havel. Eingeladen zu diesem schönen und erlebnisreichen Abend hatten Dr. Dietmar Woidke, Ministerpräsident des Landes Brandenburg und Carsten Christ, Präsident des WirtschaftsForum Brandenburg e.V.



© Foto: Lutz Gagsch- Die Brandenburger Genussstraße

Neben einem abgerundeten kulturellen Programm gab es verschiedene kulinarische Höhepunkte der Aussteller aus der Region.



© Foto: Lutz Gagsch- Eberswalder Würstchenstand

Besonderen Zuspruch fand die Gondel am Kran der Firma Thömen. In guter Höhe gab es einen interessanten Rundumblick für jeweils vier Personen.



© Foto: Lutz Gagsch- Gondelfahrt am THÖMEN-Kran

Besonders erwähnenswert war der Ausstellungsbereich am **Haus des Sports.** Hier konnte man ein Flugzeugtriebwerk der Firma Rolls Royce bestaunen sowie einen Zeppelinmotor...



Foto: Lutz Gagsch- Flugzeugmotor der Fa. ROLLS ROYCE

Text: Lutz Gagsch
© Fotos: Lutz Gagsch



Schwarzer Tag für Naturschutz und Demokratie

Landschaftsschutzgebiete vor Schlimmeren bewahrt

Unter dem Deckmantel „Bürokratieabbau“ beschloss der Brandenburger Landtag auf seiner Sitzung am 16. Juli 2025 Gesetzesänderungen für die Bereiche Landnutzung und Umwelt. Besonders kritisch sehen die Naturschutzverbände die Änderungen im Brandenburgischen Naturschutzgesetz, die die Beteiligungs- und Klagerechte der Naturschutzverbände erheblich einschränken sowie das Vorkaufsrecht z. B. von Stiftungen in Naturschutzgebieten und im Nationalpark streichen. Die weitere Öffnung von Landschaftsschutzgebieten für die wirtschaftliche Nutzung ist nicht in dem Maße verabschiedet worden, wie sie im ursprünglichen Gesetzentwurf vorgesehen war. Gerade dagegen hatten sich viele naturverbundene Menschen in den vergangenen Wochen nach Bekanntwerden des SPD/BSW-Gesetzentwurfs engagiert. Erst einen Tag zuvor noch haben NABU und BUND eine Petition mit über 10.000 Unterschriften an den Landtag überreicht, in der die Parlamentarier aufgefordert wurden, dem Gesetzentwurf nicht zuzustimmen. Björn Ellner, Vorsitzender des NABU Brandenburg, kritisiert das Vorgehen der Regierungskoalition: „Hier wird einseitige Lobbypolitik betrieben. Das Allgemeinwohl, der Schutz von Natur und somit auch der Schutz lebenswichtiger Ressourcen, bleibt auf der Strecke. Wir empfinden das ganze Vorgehen als einen Generalangriff auf den Naturschutz in Brandenburg. Immerhin wurde – auch auf unseren Druck hin – korrigiert, dass in Landschaftsschutzgebieten Agri-Photovoltaik auf privilegierte Vorhaben nach Baugesetzbuch und die Bebauung im 300-Meter-Umkreis von Ortsrandlagen im Wesentlichen auf land- und forstwirtschaftliche Vorhaben begrenzt wird. Im ersten Gesetzentwurf wären sämtliche Bauvorhaben genehmigungsfrei gewesen.“

Dr. Jens Klocksin, Landesvorstand vom BUND Brandenburg, kommentiert: „Mit der heutigen Entscheidung des Landtages gibt Brandenburg seine Vorreiterrolle beim Natur- und Landschaftsschutz ab. Damit gehen Chancen und Stärken im Tourismusbereich, bei der hohen Lebensqualität und beim Erhalt der einzigartigen Artenvielfalt in der brandenburgischen Naturlandschaft verloren. Wir hätten uns gewünscht, dass die Koalition die Interessen von Landnutzung und Naturschutz in einem Kompromiss politisch zusammenzubringen. Stattdessen hat es sich die Koalition heute erkennbar leicht gemacht und sowohl fachliche Argumente als auch juristische Bedenken ignoriert. Der BUND Brandenburg wird die Umsetzung des Artikelgesetzes kritisch verfolgen und handeln, wenn dies aus naturschutzrechtlicher Sicht erforderlich ist.

Wasser-Paten gesucht

NABU und Volkshochschulen bieten kostenfreie Vortrags- und Exkursionsreihe an

Unter dem Titel "Wasser-Paten" setzen der NABU Brandenburg, die Volkshochschule Brandenburg an der Havel, die Kreisvolkshochschulen Potsdam-Mittelmark und Uckermark ein starkes Zeichen für Umweltbildung und aktiven Gewässerschutz. Ab Ende September laden sie Interessierte zu einer Reihe kostenfreier Vorträge und Exkursionen zu den Themen Wasser, Hydrologie und Ökologie in diese Regionen ein.
Das Programm startet Ende September mit einer Exkursion ins uckermärkische Bollwintalmoor und einer Tour zur Bodenkunde in Arensnest bei Wiesenburg (LK Potsdam-Mittelmark). Die Vortragsreihe beginnt am 1. Oktober mit einer Einführung in Hydrologie, Trinkwasserversorgung und Ökologie. Im weiteren Verlauf werden Themen wie die rechtlichen Rahmenbedingungen des Wassermanagements, die Zuständigkeiten in der Wasserwirtschaft, die Nutzung digitaler Kartensysteme sowie die Zusammenhänge zwischen Wasserressourcen und Geologie in Brandenburg behandelt. Die Vorträge können online per Livestream oder vor Ort in der Regionalstelle Bad Belzig der Kreisvolkshochschule Potsdam-Mittelmark besucht werden. Im Oktober finden Exkursionen in Brandenburg an der Havel statt, bei denen Klär- und Wasserwerke besichtigt werden. Im November folgen Exkursionen in Moorgebiete in der Uckermark sowie in Potsdam-Mittelmark. Alle Wasser-Paten-Angebote sind kostenfrei. Eine Anmeldung für die Vorträge und gesondert für die Exkursionen ist jedoch erforderlich. Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten finden Sie hier:

Webseite Wasser-Paten https://vhs.link/WasserPaten2025
Ansprechpartner: **Björn Ellner** (Landesvorsitzender)
Tel.: +49 179 5436871



Weltreise der Drachen zum Mittelpunkt des Landes Brandenburg

Von Kita „Landmäuse“ - Sommer der Verabschiedung

„Der kleine Drache Kokosnuss reist um die Welt“ im Kinderbuch von Ingo Siegner. Bei den Kindern „Fahrländer Landmäuse“ der gleichnamigen Kita in Potsdam-Fahrland war es auch so. Sie reisten mit Kokosnuss mit, im Sommer der Verabschiedung und des Neubeginns. Denn das Abschiedsfest im Kindergarten am 27. Juni hatte Symbolcharakter: 31 „Fahrländer Landmäuse“ wurden aus der Kita in der Marquardter Straße Ausbau 1 verabschiedet. Sie wurden Vorschulkinder der nahe gelegenen Regenbogenschule, um in dem dort befindlichen Hort „Fahrländer Landmäuse“ noch ein Jahr Kitazeit zu haben, bevor sie in die Schule gehen. Träger der Einrichtungen ist der Treffpunkt Fahrland e.V.





Die Aufführung bleibt lange in Erinnerung



Mit dem Zauber der Weltreise wurde nicht gespart

Kita-Leiterin Anke Döpke berichtete, dass sich die Kinder bereits seit Monaten auf diesen Tag vorbereitet haben. Sie bastelten emsig mit an ihren Kostümen und lernten ihr Ausflugsprojekt kennen. Am Tag ihres Abschlussfestes gab es nicht nur einen Drachen Kokosnuss, sondern 31 kleine Drachen. Die Kinder hatten sich mit den Zackenkämmen große Mühe gegeben. Durch die Länge ihrer Drachenkämme, der bunten Vielfalt und den Kindern selbst, zog in die Fahrländer Landschaft viel Fröhlichkeit ein. Gepaart mit grenzenloser Fantasie begann hier ihre Reise wie bei Kokosnuss um die Welt. Ihre Eltern, Großeltern und Geschwister waren die Zuschauer.



Stärkung bei dem Reisestopp in Frankreich



Fahrland wurde zur Dracheninsel

Bei der Darbietung „Der kleine Drache Kokosnuss reist um die Welt“ schlüpften auch ihre Kita- Erzieherinnen Andrea Kretschmer, Maureen Eggert, Justine Döpke und Petra Baumgarten in verschiedene Rollen. Auch für sie hieß es Abschied von ihren Schützlingen zu nehmen. Umfangreich und liebevoll haben sie mit den Kindern das Schauspiel des Abschlussfestes vorbereitet und dargeboten. Bei der Weltreise der kleinen Drachen wurden Stationen der Länder mit ihren fremden Kulturen angesteuert und spannende Abenteuer in geselliger Runde erlebt. Die Weltreise verlief bis zum Mittelpunkt des Landes Brandenburg, unweit der Fahrländer Kita. Überall hieß es für die Landmäuse neben der Welt der Drachen: „Viel Freude für die Kinder auf die Schule.“

Gertraud Schiller / Fotos: Katja Westphal

Der Ortsbeirat Groß Glienicke lädt ein zum

Open-Air-Kino auf der Badewiese ein wunderbarer Filmabend für alle

AB 19:30 UHR BADEWIESE GROß GLIENICKER SEE
FILMSTART 20:30 UHR

Groß Glienicke

KÖNIGE DES SOMMERS

Ein Film von Louise Courvoisier

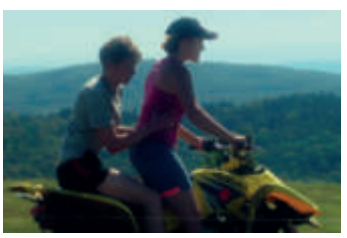
EINTRITT FREI! bitte Sitzgelegenheit mitbringen

Am 23.08.2025 ab 19.30 Uhr langsam eintreffen, bringt gerne eure Decke, Kissen und Campingstühle mit und einen gefüllten Picknickkorb. Wir freuen uns auf Sie/Euch und einen zauberhaften Sommerabend mit Kino unter Sternen!

Filmstart: 20.30 Uhr - KÖNIGE DES SOMMERS
ist eine französische Tragikomödie. Der junge Totone muss nach dem Tod seines Vaters die volle Verantwor-tung für seine siebenjährige Schwester und den schon etwas in die Jahre gekommenen Hof übernehmen. Selbst noch an seinem unbeschwerten Leben hängend, muss er zusehends erwachsener werden und Wege des Geldverdienens finden. Nachdem er aus der Großkäserei entlassen wird, erfährt er durch Zufall, dass ein guter Käse 30.000 Euro in einem Wettbewerb gewinnt. „Zwanzig Götter!“ **„Vingt Dieux!“ (der französische Originaltitel)** ruft er aus und fasst den Entschluss, den besten Käse der Region zu machen. Er bekommt Unterstützung von sei-nen Freunden beim Zurückkauf des Traktors und Geräten aus der Käserei. Außerdem von seiner Schwester und seiner ersten Liebe Marie-Lise, Tochter eines Comte´-Großherstellers. Die Regisseurin Louise Courvoisier schafft hier eine Hommage an das Landleben und die Region, in der sie aufgewachsen ist. Sie drehte den Film größtenteils mit Laiendarstellern aus der Region im französischen Jura, dadurch bekommt er fast einen dokumentarischen Stil. Der Film wurde 2024 in Cannes mit dem Youth Award ausgezeichnet und kam am 06.02.2025 in die deutschen Kinos.

Es ist eine wunderbare Mischung aus Drama und Komödie mit einem Schwerpunkt auf die Herausforderun-gen und Chancen, die das Leben, die zarten Erfahrungen einer ersten Liebe und das Erwachsenwerden auf dem Land mit sich bringt.

Absolut sehenswert und erbaulich für die ganze Familie!






Fotos © Pandora Film Medien GmbH

gemeinsam grenzenlos

PANDORA FILM VERLEIH

WANDERKINO

FILME für die ZEITY

Mit freundlicher Unterstützung durch die Landeshauptstadt Potsdam



Tag der Deutschen Heidelbeere

Der **Tag der Deutschen Heidelbeere** wurde am 11. Juli 2025 auf dem Winkelmanns Hof Klaistow mit der Besichtigung der Heidelbeer-Anlagen am Naturwildgehege begangen und gleichzeitig die **Brandenburger Heidelbeersaison** eröffnet.

Mit dabei Staatssekretär **Gregor Beyer** vom Landwirtschaftsministerium, Landrat **Marko Köhler**, der Vizepräsident Gartenbau Berlin-Brandenburg **Thomas Bröcker**, pro agro-Geschäftsführer **Kai Rückewold** und natürlich Heidelbeer-Anbauer **Ernst-August Winkelmann**, der die Gäste der gut besuchten Veranstaltung begrüßte und durch das Eröffnungsprogramm führte. Bereits seit 2 Jahrzehnten werden in Klaistow die begehrten Heidelbeeren angebaut, 8 Sorten gibt es jetzt. In der Selbstpflücke sind die ältesten, inzwischen mannshohen Heidelbeerbestände mit gutem Ertrag zu finden.

Winkelmanns hoffen, je nach Wetterlage, in diesem Jahr (Erntezeit von Juni bis September) auf ihrer Anbaufläche von über 180 Hektar mit einem Ertrag von ca. 1800 t.

Über ein gutes Beispiel regionaler Zusammenarbeit berichteten Brandenburger Produzenten Ernst-August Winkelmann und Gunnar Hemme, Chef der Hemme Molkerei aus der Uckermark. Sie entwickelten **Heidelbeer-Joghurt** mit Klaistower Heidelbeeren, der auch zur Eröffnung verkostet werden konnte. **Gunnar Hemme** meinte: „Unser Heidelbeer-Joghurt ist 100% Brandenburg! Man kann auf beiden Höfen die Produktion erleben – mehr Regionalität und Transparenz geht nicht!“

Text und Fotos © Lutz Gagsch



Heidelbeer-Kuchensortiment zur Verkostung...



Die gemeinsame Neuentwicklung „Heidelbeer-Joghurt mit Klaistower Heidelbeeren“ - vorgestellt von Gunnar Hemme aus der Uckermark...



Staatssekretär Gregor Beyer und Ernst-August Winkelmann am Rednerpult mit Heidelbeer-Produktsortiment, erhältlich im Hofladen...

Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Werbung 12 Mal im Jahr zu präsentieren und das bereits
für nur 30 € p.M.
Erreichen Sie Ihre Zielgruppe effektiv und kostengünstig.
Sichern Sie sich jetzt Ihren Platz!





DR. S.V. BERNDT
RECHTSANWÄLTIN

AHORNWEG 19
14476 POTSDAM/
GRO GLIENICKE
Tel.: 033201 - 44 47 90
Fax: 033201 - 44 47 91
Funk: 0163 - 728 88 22
www.dr-s-v-berndt.de

Tätigkeitsschwerpunkte
- Grundstücks- / Immobilienrecht
- Zivilrecht / Vertragsrecht
- Strafrecht / Ordnungswidrigkeiten
- Verwaltungsrecht

Interessenschwerpunkte:
- Medizinrecht / Arzthaftungsrecht



Rechtsanwalt Alexander Lindenberg
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de

24h Terminvereinbarung
030 555 79 888 0

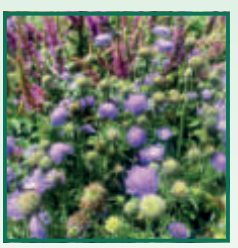
Verkehrsanbindung:
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung

Blumen Buba

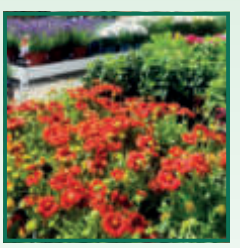
Jetzt ist Planzenzeit

- **Große Auswahl an Stauden: Rittersporn, Astilben, Lupinen und Fingerhut**
- **Mediterrane Pflanzen**
- **Umfangreiches Gartenzubehör und Angebot an Erden**









Öffnungszeiten

Montag bis Samstag 09:00 - 19:00 Uhr • Alle Sonntage 10:00 bis 17:00 Uhr
An allen Feiertagen geöffnet wie Sonntags

Gartenbau Buba
Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Telefon: 033 208 / 20799 • Telefax: 033 208 / 20740
E-Mail: info@Blumenbuba.de • www.blumenbuba.de